

Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen

I. Quartal 2008

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -4316

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Ergebnisse	5
 Abbildungen	
Abb. 1 Insolvenzen im 1. Quartal 2007 und 2008 nach Regierungsbezirken	7
Abb. 2 Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2007 und 2008 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen	7
 Tabellen	
1. Insolvenzverfahren - Übersicht	8
2. Insolvenzen im 1. Quartal 2007 und 2008 nach Regierungsbezirken	9
3. Insolvenzen im 1. Quartal 2008 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	9
4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2007 und 2008 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe	10
5. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners	11
6. Verbraucherinsolvenzen im 1. Quartal 2008 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	11
7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2007 und 2008 nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe	12
8. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2007 und 2008 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen	14
9. Insolvenzen im 1. Quartal 2007 und 2008 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	16
10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2007 und 2008 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählter rechtlicher Stellung	17
11. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2007 und 2008 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen	18
12. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Quartal 2007 und 2008 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Art des Verfahrens	20

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Seit dem 1. Januar 1999 gilt bundesweit die Insolvenzordnung (InsO) vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 12. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2851). Damit wurden die Gesamtvollstreckungsordnung (neue Länder und Berlin-Ost) sowie die Konkurs- und die Vergleichsordnung (früheres Bundesgebiet) durch ein für ganz Deutschland einheitliches Insolvenzrecht abgelöst. Die Rechtsgrundlage für die Statistik der Insolvenzverfahren bildet § 39 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz (EGGVG) vom 27. Januar 1877 (RGBl. S. 77), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 13. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2894) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Der § 39 des EGGVG wurde mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des EGGVG vom 15. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2398) angefügt.

Berichtskreis und Merkmale

Gegenstand dieses Statistischen Berichtes sind die im 1. Quartal 2008 von den Amtsgerichten in Sachsen gemeldeten Insolvenzverfahren. Die Erfassung erfolgt mittels Meldebögen durch die Amtsgerichte Chemnitz, Dresden und Leipzig, sobald der Beschluss über die Eröffnung oder die Abweisung mangels Masse ergangen ist bzw. bei Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes im Rahmen eines Verbraucherinsolvenzverfahrens. Von der amtlichen Statistik wird die Aufbereitung monatlich entsprechend den Erfassungsmerkmalen des § 39 EGGVG vorgenommen. Alle Aussagen bzw. Darstellungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, auch die Vorjahre betreffend, beziehen sich auf den Gebietsstand vom 1. Januar 2008. Seit dem 1. Januar 2008 gilt die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008). Die WZ 2008 ist die nationale Fassung der in der Europäischen Gemeinschaft anzuwendenden grundlegenden revidierten Fassung der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige (NACE Rev. 2). Die Unternehmensinsolvenzen 2007 wurden entsprechend der neuen WZ 2008 umgeschlüsselt, um die Angaben vergleichen zu können.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass von 1999 bis 2001 die Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende zu den Unternehmen zählten. Während bei Kleingewerbetreibenden bisher lediglich eine geringfügige wirtschaftliche Tätigkeit Voraussetzung für ein Verbraucherinsolvenzverfahren war, müssen seit einer Änderung der Insolvenzordnung, die am 1. Dezember 2001 in Kraft trat, die Vermögensverhältnisse des Schuldners überschaubar sein und es dürfen gegen ihn keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Überschaubar sind die Vermögensverhältnisse, wenn der Schuldner zu dem Zeitpunkt, zu dem der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt wird, weniger als 20 Gläubiger hat. Ansonsten kann für Kleingewerbetreibende nur ein Regelinsolvenzverfahren beantragt werden. Die ehemals selbstständig Tätigen werden jetzt – sowohl bei Regel- als auch bei Verbraucherinsolvenzverfahren – den privaten Personen zugeordnet. Regelinsolvenzverfahren für aktive Kleingewerbetreibende zählen in der Position Einzelunternehmen weiterhin zu den Unternehmen.

Um auch mittellosen natürlichen Personen ein Insolvenzverfahren zu ermöglichen, besteht seit Dezember 2001 für diese die Möglichkeit, die Verfahrenskosten bis zur Restschuldbefreiung nach einer Wohlverhaltensphase zu stunden (vgl. § 4a InsO). Zudem wurde diese Wohlverhaltensphase von sieben auf sechs Jahre verringert.

Begriffserläuterungen

Das **Insolvenzverfahren** dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien (vgl. § 1 InsO). Das Insolvenzverfahren erfasst das gesamte Vermögen, das dem Schuldner zur Zeit der Eröffnung des Verfahrens gehört und das er während des Verfahrens erlangt (Insolvenzmasse; vgl. § 35 InsO). Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens setzt voraus, dass ein Eröffnungsgrund gegeben ist. Allgemeiner Eröffnungsgrund ist die Zahlungsunfähigkeit, bei Antrag des Schuldners auch die drohende Zahlungsunfähigkeit sowie bei einer juristischen Person die Überschuldung (vgl. §§ 16 bis 19 InsO).

Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person eröffnet werden, weiterhin über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (z. B. OHG, GbR) sowie über einen Nachlass und über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft (vgl. § 11 InsO).

Das Insolvenzverfahren wird nur auf Antrag eröffnet. Antragsberechtigt sind die Gläubiger und der Schuldner. Der Antrag kann zurückgenommen werden, bis das Insolvenzverfahren eröffnet oder der Antrag rechtskräftig abgewiesen ist (vgl. § 13 InsO). Stellen mehrere Gläubiger des gleichen Schuldners einen Antrag, dann werden die Anträge von den Gerichten zu einem Verfahren verbunden. Aus diesem Sachverhalt ergibt sich eine Besonderheit: Die Anzahl der bei den Amtsgerichten eingehenden und bearbeiteten Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ist wesentlich höher als die Summe der Verfahren über die entschieden wird. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass zwischen Antragstellung und Gerichtsbeschluss zum Teil eine Zeitspanne von mehreren Monaten liegt.

Die Zahl der **Insolvenzverfahren** umfasst alle im Berichtszeitraum durch Gerichtsentscheid eröffneten bzw. mangels Masse abgewiesenen Verfahren sowie die Verbraucherinsolvenzen, bei denen der vorgelegte Schuldenbereinigungs-

plan angenommen wurde. Es ist zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren sowie Nachlassinsolvenzverfahren zu unterscheiden.

Zu den **Regelinsolvenzverfahren** gehören alle Verfahren für Unternehmen, für unternehmerisch tätige natürliche Personen (z. B. als Gesellschafter) und für ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind (20 und mehr Gläubiger) und gegen die Forderungen aus Arbeitsverhältnissen vorliegen. Eine Sonderform der Regelinsolvenzen stellen die Nachlassinsolvenzen dar.

Zu den **Verbraucherinsolvenzverfahren** gehören die Verfahren für ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind (weniger als 20 Gläubiger) und gegen die keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen sowie die Verfahren gegen übrige Verbraucher (private Personen).

Zu den **eröffneten Insolvenzverfahren** zählen die Verfahren, die durch einen Beschluss des Gerichtes eröffnet wurden (Eröffnungsbeschluss; vgl. § 27 InsO). Ein Verfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen oder wenn ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird.

Mangels Masse abgewiesene Insolvenzverfahren sind Verfahren, bei denen das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken (vgl. § 26 InsO). Für natürliche Personen gilt ab Dezember 2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

Schuldenbereinigungsplan: Dieser Plan enthält alle Regelungen für eine angemessene Schuldenbereinigung im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Er hat die Wirkung eines Vergleichs. Hat kein Gläubiger Einwendungen bzw. wird eine Ablehnung durch Zustimmung des Gerichts ersetzt, gilt der Schuldenbereinigungsplan als angenommen (Beschluss des Insolvenzgerichts; vgl. §§ 305, 308, 309 InsO).

Ergebnisse

Die Amtsgerichte in **Sachsen** entschieden im ersten Quartal 2008 über 2 198 Insolvenzverfahren, wovon 444 Verfahren Unternehmen betrafen (vgl. Tab. 1). Damit verringerte sich sowohl die Gesamtzahl der Insolvenzen gegenüber dem ersten Quartal des Jahres 2007 um 492 Verfahren bzw. gut 18 Prozent als auch die Zahl der Unternehmensinsolvenzen um 68 bzw. reichlich 13 Prozent. Während die Zahl der **eröffneten** Verfahren um 21 Prozent auf 1 914 Fälle zurückging, stieg die Zahl der **mangels Masse abgewiesenen** Verfahren um drei Prozent auf 268 Verfahren an. Damit reichte zuletzt bei zwölf Prozent der Schuldner das vorhandene Vermögen nicht aus, um die Verfahrenskosten zu decken. Im Vergleichszeitraum 2007 wurden zehn Prozent der Verfahren mangels Masse abgewiesen. Außerdem endeten 16 Verbraucherinsolvenzverfahren durch die Annahme eines **Schuldenbereinigungsplanes** (1. Quartal 2007: zehn Verfahren). Im Berichtszeitraum wurden monatlich im Durchschnitt 733 Verfahren gemeldet, im Januar sogar 849 Verfahren.

Die Gerichte entschieden in den ersten drei Monaten 2008 über 888 **Regel- bzw. Nachlassinsolvenzverfahren**. Hier wurden 652 Fälle eröffnet und 236 mangels Masse abgewiesen. Der Anteil der eröffneten Verfahren betrug rund 73 Prozent (Vorjahreszeitraum: 77,0 Prozent). In der Gesamtzahl der Insolvenzen waren außerdem 1 310 **Verbraucherinsolvenzen** (davon 1 197 übrige Verbraucher und 113 ehemals selbstständig Tätige, die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen) enthalten. Von diesen Verfahren wurden 1 262 eröffnet (96,3 Prozent) und 32 mangels Masse abgewiesen (vgl. Tab. 5). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich die Zahl der Verbraucherinsolvenzverfahren in Sachsen um reichlich 22 Prozent verringert, wobei die Zahl der Verfahren für die übrigen Verbraucher um 297 sank. Bei den ehemals selbstständig Tätigen, die ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen, ging die Verfahrenszahl um 77 zurück.

Die von den Gläubigern angemeldeten **Forderungen** beliefen sich im Berichtszeitraum auf 412 Millionen € und waren damit um 17 Prozent niedriger als im Vergleichszeitraum des Jahres 2007. Bei fast 83 Prozent der Verfahren lagen die angemeldeten Forderungen im Bereich von 5 000 € bis unter 250 000 €, wobei knapp 89 Prozent dieser Verfahren eröffnet wurden (vgl. Tab. 3). Während von den 131 Verfahren mit Forderungen von 250 000 € bis unter 500 000 € 93 Prozent eröffnet wurden, kamen von den 105 Verfahren mit Forderungen von 500 000 € bis unter fünf Millionen € fast 89 Prozent zur Eröffnung (93 Verfahren). In den beiden Randgruppen war der Anteil der eröffneten Verfahren vergleichsweise gering. Während in den Regierungsbezirken Leipzig und Dresden die Zahl der Insolvenzen um fast 23 bzw. gut 21 Prozent zurückging, verringerten sich die Forderungen nur um 14,3 bzw. 1,5 Prozent. Im Regierungsbezirk Chemnitz ging die Zahl der Insolvenzen um zehn Prozent zurück, die Forderungen sanken aber um knapp 35 Prozent (vgl. Tab. 9).

Die **durchschnittlichen Forderungen** je Verfahren lagen in Sachsen bei über 187 000 € und damit leicht über dem Durchschnittswert des Vorjahreszeitraums von 185 000 €. Bei den eröffneten Insolvenzen wurden im Durchschnitt Forderungen in Höhe von 184 000 € angemeldet, bei den mangels Masse abgewiesenen Verfahren von 208 000 € und bei den Verfahren, die mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes beendet wurden, sogar 292 000 €. Die Durchschnittsforderungen aller Insolvenzverfahren betrugen im Regierungsbezirk Dresden 350 000 €, im Regierungsbezirk Chemnitz 161 000 € und im Regierungsbezirk Leipzig nur 105 000 €.

Nach **Regierungsbezirken** betrachtet, meldete das Amtsgericht Leipzig 850 Insolvenzverfahren, Chemnitz 787 und Dresden 561 Verfahren (vgl. Tab. 2). Dabei war in allen drei Regierungsbezirken ein Rückgang der Verfahren gegenüber den ersten drei Monaten 2007 zu erkennen (Chemnitz: 10,4 Prozent; Dresden: 21,2 Prozent und Leipzig 22,7 Prozent weniger). Durchschnittlich verzeichneten die Amtsgerichte im ersten Quartal 2008 im Regierungsbezirk Leipzig monatlich 283 Fälle, im Regierungsbezirk Chemnitz 262 und im Regierungsbezirk Dresden 187 Verfahren. Während das Amtsgericht Dresden 25 Prozent Unternehmensinsolvenzen verbuchte, betrug deren Anteil in Chemnitz 20 Prozent und in Leipzig 17 Prozent. In allen drei Regierungsbezirken fielen die meisten Insolvenzverfahren für Unternehmen dem Baugewerbe zu, gefolgt vom Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz). Danach folgten in den Regierungsbezirken Dresden und Leipzig der Bereich „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ sowie im Regierungsbezirk Chemnitz das Verarbeitende Gewerbe und der Bereich „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“. Mit 559 Fällen meldete das Amtsgericht Leipzig die meisten Verbraucherinsolvenzverfahren (Chemnitz 450 und Dresden lediglich 301 Fälle; vgl. Tab. 12).

Auf die drei größten sächsischen **Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig** entfielen im Berichtszeitraum fast 42 Prozent aller Insolvenzverfahren. Während in Chemnitz gut 23 Prozent weniger Verfahren als im Vergleichszeitraum 2007 gemeldet wurden, waren es in der Kreisfreien Stadt Dresden reichlich 22 Prozent weniger und in Leipzig 17 Prozent weniger. In der Kreisfreien Stadt Leipzig wurde außerdem mit 539 Verfahren die höchste Zahl in Sachsen registriert (vgl. Tab. 9). Weiterhin gab es viele Verfahren im Vogtlandkreis (99 Verfahren), im Landkreis Leipziger Land (75 Verfahren), im Muldentalkreis (73 Verfahren) sowie in der Kreisfreien Stadt Plauen und im Landkreis Zwickauer Land mit je 71 Verfahren. Ein hoher Anstieg der Anzahl der Verfahren war in den Landkreisen Annaberg (13 Verfahren mehr), Mittlerer Erzgebirgskreis (zwölf Verfahren mehr), Sächsische Schweiz (elf Verfahren mehr) und Zwickauer Land mit neun Verfahren mehr zu verzeichnen. In der Kreisfreien Stadt Zwickau blieb die Verfahrenszahl gleich (67 Verfahren). In allen anderen Kreisfreien Städten und Landkreisen wurden weniger Insolvenzfälle gemeldet. Ein hoher Rückgang war außer in den drei oben genannten Kreisfreien Städten in den Landkreisen Muldentalkreis (46 Verfahren weniger), Delitzsch (34 Verfahren weniger) und Bautzen (28 Verfahren weniger) sowie in der Kreisfreien Stadt Plauen mit 24 Verfahren weniger zu erkennen. Die durchschnittlichen Forderungen je Insolvenzverfahren waren in den Kreisfreien Städten und Landkreisen im ersten Quartal 2008 recht unterschiedlich hoch. Während sie in der Kreisfreien Stadt Chemnitz nur 75 000 € und in den Landkreisen Zwickauer Land und Muldentalkreis 66 000 € bzw. 78 000 € betrugen,

lagen sie in den Landkreisen Riesa-Großenhain mit 313 000 €, Chemnitzer Land mit 307 000 €, Meißen mit 271 000 € sowie in der Kreisfreien Stadt Dresden mit 273 000 € deutlich darüber.

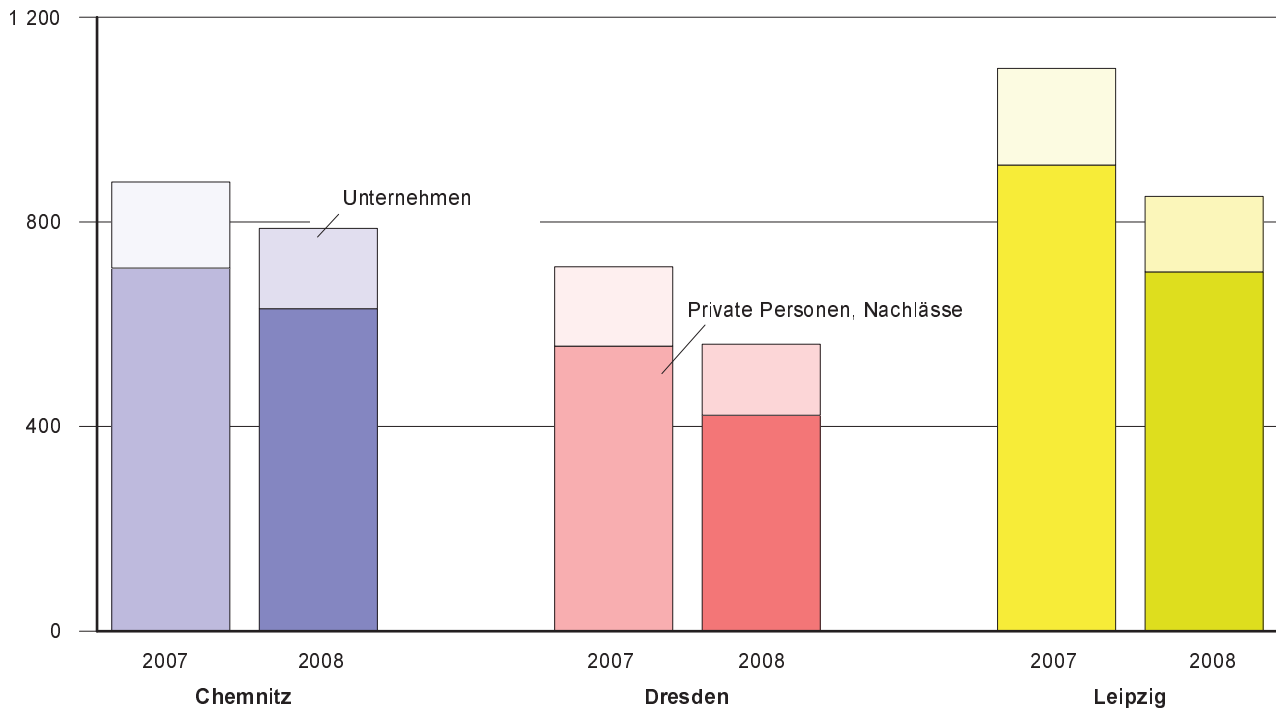
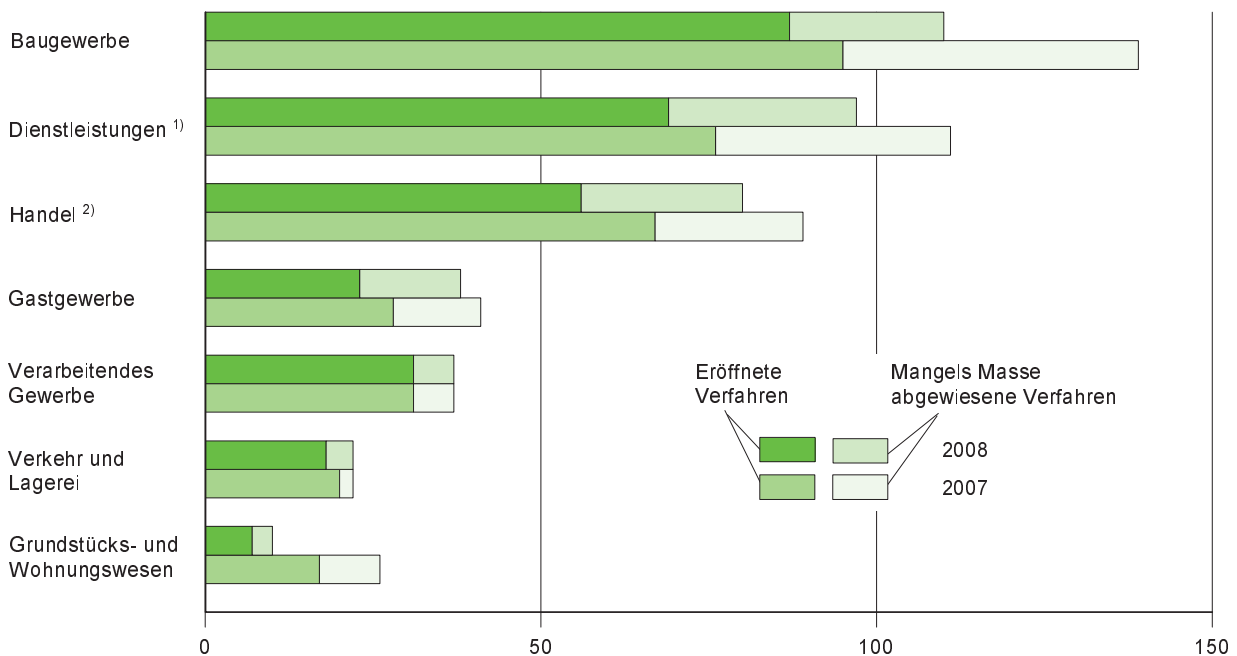
Auf **Unternehmen** entfielen 444 Insolvenzverfahren und auf private Personen und Nachlässe 1 754. Bei den Unternehmen war im 1. Quartal 2008 ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 512 auf 444 Verfahren zu verzeichnen (13,3 Prozent weniger). Dagegen ging die Zahl der **privaten Personen und Nachlässe** überdurchschnittlich um fast ein Fünftel bzw. 424 Verfahren zurück. Zu den 1 754 Verfahren für private Personen und Nachlässe gehören 34 Verfahren für natürliche Personen, die als Gesellschafter tätig waren (1. Quartal 2007: 53 Verfahren), 411 Verfahren für ehemals selbstständig Tätige (Vorjahreszeitraum: 577 Verfahren) und 1 197 Verfahren für übrige Verbraucher (1. Quartal 2007: 1 494 Verfahren). In allen diesen Gruppen lag ein Rückgang der Verfahrenszahl gegenüber dem 1. Quartal 2007 vor. Dieser Rückgang betraf stets auch alle drei Regierungsbezirke. Daneben wurden noch 112 Nachlassinsolvenzen gemeldet (vgl. Tab. 12). Hier hat sich die Zahl gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres mehr als verdoppelt. Der Anstieg betraf alle drei Regierungsbezirke. Besonders viele Nachlassinsolvenzen wurden mit 66 Verfahren vom Amtsgericht Chemnitz gemeldet. Die meisten Verfahren für private Personen und Nachlässe meldete das Amtsgericht Leipzig mit 702. Von den Amtsgerichten Chemnitz und Dresden wurden 630 bzw. 422 Verfahren angezeigt. Der Anteil der Unternehmensinsolvenzen an der Gesamtzahl der Verfahren stieg auf 20 Prozent an (1. Quartal 2007: 19,0 Prozent). Während bei den Unternehmensinsolvenzen der Anteil der eröffneten Verfahren nur fast 75 Prozent betrug, lag er bei den privaten Personen und Nachlässen bei rund 90 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen je Unternehmen waren mit 446 000 € bedeutend höher als die der privaten Personen und Nachlässe mit 122 000 €.

Rund 60 Prozent der von Insolvenz betroffenen Unternehmen waren der **Rechtsform** nach Einzelunternehmen, weitere 32 Prozent betrafen Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH). Damit waren wieder mehr Einzelunternehmen als GmbH von der Insolvenz betroffen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum war bei den Einzelunternehmen ein Rückgang um 51 Fälle bzw. 16 Prozent auf 265 Verfahren zu verzeichnen. Gut 81 Prozent der Verfahren kamen zur Eröffnung. Die Durchschnittsforderungen je Verfahren lagen bei den Einzelunternehmen mit 217 000 € weit unter dem Durchschnitt der Unternehmensinsolvenzen (446 000 €). Die meisten der insolventen Einzelunternehmen waren in den Kreisfreien Städten Leipzig (21,9 Prozent) und Dresden (11,7 Prozent) zu finden. Weiterhin wurden 142 insolvente Gesellschaften mit beschränkter Haftung gemeldet, zehn Verfahren bzw. fast sieben Prozent weniger als in den ersten drei Monaten 2007. Knapp 67 Prozent dieser Verfahren wurden eröffnet. Die Kreisfreie Stadt Leipzig hatte bei dieser Rechtsform den größten Anteil mit fast 18 Prozent vor Dresden mit gut 15 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen der GmbH betrugen 902 000 € (Vorjahreszeitraum: 937 000 €). Daneben traten auch Insolvenzfälle für Unternehmen anderer Rechtsformen auf, doch waren deren Zahlen vergleichsweise gering (vgl. Tab. 10).

Rund 59 Prozent der insolventen Unternehmen waren **weniger als acht Jahre** wirtschaftlich tätig, darunter 117 Unternehmen nur bis drei Jahre. Lediglich 180 Unternehmen existierten bereits acht Jahre und länger. Während von den letztgenannten Verfahren fast 77 Prozent eröffnet wurden, waren es bei den unter acht Jahre alten insolventen Unternehmen nur gut 73 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen lagen bei den Unternehmen, die acht Jahre und länger bestanden, mit rund 388 000 € deutlich niedriger als bei den Unternehmen, die weniger als acht Jahre wirtschaftlich tätig waren (486 000 €).

Die meisten Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens für Unternehmen wurden von den Schuldnern selbst gestellt (322 Fälle). Nur in 122 Fällen waren die Gläubiger als **Antragsteller** genannt. Als häufigster alleiniger **Eröffnungsgrund** für die Insolvenzverfahren wurde die Zahlungsunfähigkeit gemeldet (320 Verfahren).

Ein Viertel der insolventen Unternehmen hatten ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt entsprechend der neuen WZ 2008 (siehe Vorbemerkungen) im Baugewerbe (110; vgl. Abb. 2 und Tab. 7). Gegenüber 139 Verfahren im Vorjahreszeitraum lag hier ein Rückgang von fast 21 Prozent vor. Der Rückgang betraf alle drei Regierungsbezirke, am stärksten den Regierungsbezirk Leipzig, wo 42 Prozent weniger Baubetriebe insolvent wurden (23 Verfahren weniger). Im Regierungsbezirk Dresden wurden vier Verfahren weniger gezählt, im Regierungsbezirk Chemnitz zwei Verfahren weniger. Die meisten Insolvenzen im Baugewerbe betrafen dabei die vorbereitenden Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe mit 82 Fällen. Die meisten baugewerblichen Insolvenzverfahren meldete das Amtsgericht Chemnitz (43 Fälle), gefolgt von den Amtsgerichten Dresden und Leipzig (35 bzw. 32 Verfahren). Jeweils knapp 14 Prozent aller insolventen Bauunternehmen in Sachsen wurden für die Kreisfreien Städte Leipzig und Dresden gemeldet (vgl. Tab. 11). Die durchschnittlichen Forderungen an jeden insolventen Baubetrieb lagen mit 186 000 € deutlich unter den Forderungen je Unternehmen insgesamt (446 000 €). Im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz) ging die Zahl der Insolvenzfälle von 89 auf 80 zurück (10,1 Prozent weniger). Die durchschnittlichen Forderungen betrugen hier 439 000 €. Der Rückgang der Insolvenzzahlen betraf nur die Regierungsbezirke Chemnitz und Dresden mit drei Verfahren bzw. sechs Verfahren weniger. Im Regierungsbezirk Leipzig waren wie bereits im Vorjahreszeitraum 31 Verfahren zu verzeichnen. Im Bereich der Dienstleistungen insgesamt wurden ebenfalls weniger Insolvenzverfahren gemeldet. Zu dieser Gruppe gehören die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit 41 Verfahren (1. Quartal 2007: 59 Verfahren), die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 35 Verfahren wie im Vorjahreszeitraum und die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen mit 21 Verfahren (Vorjahr: 17 Verfahren). Der Rückgang der insolventen Dienstleistungsbetriebe insgesamt betraf die Regierungsbezirke Chemnitz mit fünf Verfahren weniger und Leipzig mit zwölf Verfahren weniger. Für den Regierungsbezirk Dresden wurden drei Verfahren mehr gemeldet. Im Gastgewerbe waren drei Verfahren bzw. sieben Prozent weniger insolvente Unternehmen zu verzeichnen, die Forderungen gingen aber um 70 Prozent zurück. Im Verarbeitenden Gewerbe wurden, wie bereits im Vorjahreszeitraum, 37 insolvente Unternehmen gemeldet.

Abb. 1 Insolvenzen im 1. Quartal 2007 und 2008 nach Regierungsbezirken**Abb. 2 Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2007 und 2008 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen**

1) Verfahren der Bereiche M (Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen), N (Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen) und S (Sonstige Dienstleistungen)

2) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

1. Insolvenzverfahren - Übersicht

Zeitraum	Insolvenzen				Darunter für Unternehmen ¹⁾			
	insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	zusammen	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan
1991	89	67	22	x	86	67	19	x
1992	356	160	196	x	311	154	157	x
1993	844	372	472	x	656	343	313	x
1994	1 495	545	950	x	1 047	431	616	x
1995	2 185	694	1 491	x	1 836	629	1 207	x
1996	2 481	758	1 723	x	2 361	742	1 619	x
1997	2 783	744	2 039	x	2 630	729	1 901	x
1998	2 904	778	2 126	x	2 765	767	1 998	x
1999	2 974	941	2 033	-	2 488	868	1 620	-
2000	3 050	1 254	1 780	16	2 541	1 073	1 465	3
2001	3 301	1 402	1 855	44	2 682	1 144	1 531	7
2002	4 957	3 286	1 654	17	2 727	1 475	1 252	x
2003	5 629	4 134	1 467	28	2 430	1 365	1 065	x
2004	6 523	4 859	1 617	47	2 344	1 366	978	x
2005	8 244	6 607	1 580	57	2 465	1 531	934	x
2006	9 106	7 906	1 160	40	2 212	1 557	655	x
2007	9 323	8 300	988	35	1 815	1 319	496	x
1. Quartal	2 690	2 420	260	10	512	365	147	x
2. Quartal	2 280	1 985	288	7	445	301	144	x
3. Quartal	2 259	2 032	217	10	448	341	107	x
4. Quartal	2 094	1 863	223	8	410	312	98	x
2008								
Januar	849	737	107	5	160	115	45	x
Februar	696	606	83	7	155	121	34	x
März	653	571	78	4	129	96	33	x
1. Quartal	2 198	1 914	268	16	444	332	112	x

1) 1999 bis 2001: einschließlich Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende

2. Insolvenzen im 1. Quartal 2007 und 2008 nach Regierungsbezirken

Art des Verfahrens	Insgesamt		Darunter für Unternehmen	
	2007	2008	2007	2008

Sachsen				
Eröffnete Verfahren	2 420	1 914	365	332
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	260	268	147	112
Schuldenbereinigungsplan	10	16	x	x
Insgesamt	2 690	2 198	512	444

Regierungsbezirk Chemnitz				
Eröffnete Verfahren	789	671	127	122
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	88	115	41	35
Schuldenbereinigungsplan	1	1	x	x
Zusammen	878	787	168	157

Regierungsbezirk Dresden				
Eröffnete Verfahren	639	488	111	104
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	71	67	44	35
Schuldenbereinigungsplan	2	6	x	x
Zusammen	712	561	155	139

Regierungsbezirk Leipzig				
Eröffnete Verfahren	992	755	127	106
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	101	86	62	42
Schuldenbereinigungsplan	7	9	x	x
Zusammen	1 100	850	189	148

3. Insolvenzen im 1. Quartal 2008 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Veränderung zum Vorjahr	Davon					
				eröffnete Verfahren		mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbe- reinigungsplan	
	Anzahl	%	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%

unter 5 000	137	6,2	10,5	83	4,3	54	20,1	-	-
5 000 - 50 000	1 229	55,9	-19,4	1 085	56,7	131	48,9	13	81,3
50 000 - 250 000	588	26,8	-18,4	526	27,5	60	22,4	2	12,5
250 000 - 500 000	131	6,0	-22,5	122	6,4	9	3,4	-	-
500 000 - 5 Mill.	105	4,8	-23,9	93	4,9	11	4,1	1	6,3
5 Mill. und mehr	8	0,4	-38,5	5	0,3	3	1,1	-	-
Insgesamt	2 198	100	-18,3	1 914	100	268	100	16	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2007 und 2008 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen	2007	2008	Davon		
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewie- sene Verfahren	Schulden- bereini- gungs- plan
Unternehmen					
zusammen	512	444	332	112	x
nach rechtlicher Stellung					
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	316	265	215	50	x
Personengesellschaften	29	18	13	5	x
darunter					
Offene Handelsgesellschaften	-	2	2	-	x
Kommanditgesellschaften (ohne GmbH & Co. KG)	5	1	1	-	x
GmbH & Co. KG	18	6	5	1	x
Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR)	6	9	5	4	x
Gesellschaften mbH	152	142	95	47	x
Aktiengesellschaften	2	3	3	-	x
sonstige Rechtsformen ¹⁾	13	16	6	10	x
nach Alter der Unternehmen					
bis unter 8 Jahre alt	264	264	194	70	x
darunter					
bis 3 Jahre alt	121	117	83	34	x
8 und mehr Jahre alt	248	180	138	42	x
Private Personen, Nachlässe					
zusammen	2 178	1 754	1 582	156	16
Gesellschafter	53	34	28	6	x
ehemals selbstständig Tätige ²⁾	387	298	272	26	x
ehemals selbstständig Tätige ³⁾	190	113	101	11	1
übrige Verbraucher	1 494	1 197	1 161	21	15
Nachlässe	54	112	20	92	x
Insgesamt	2 690	2 198	1 914	268	16

1) beispielsweise Vereine, Genossenschaften, Ltd.

2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen

3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen

5. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners¹⁾

Zeitraum	Insgesamt	Und zwar						
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	ehemals selbstständig Tätige		übrige Verbraucher	
					zusammen	darunter eröffnete Verfahren	zusammen	darunter eröffnete Verfahren
1999	417	60	357	-	77	15	340	45
2000	871	221	634	16	548	71	323	150
2001	963	274	645	44	537	77	426	197
2002	618	533	68	17	160	110	458	423
2003	1 412	1 340	44	28	267	238	1 145	1 102
2004	2 263	2 108	108	47	403	314	1 860	1 794
2005	3 812	3 614	141	57	571	478	3 241	3 136
2006	5 212	5 072	100	40	611	557	4 601	4 515
2007	5 827	5 662	130	35	576	528	5 251	5 134
1. Quartal	1 684	1 645	29	10	190	177	1 494	1 468
2. Quartal	1 401	1 360	34	7	138	124	1 263	1 236
3. Quartal	1 433	1 393	30	10	138	130	1 295	1 263
4. Quartal	1 309	1 264	37	8	110	97	1 199	1 167
2008								
Januar	522	506	11	5	44	41	478	465
Februar	392	372	13	7	34	30	358	342
März	396	384	8	4	35	30	361	354
1. Quartal	1 310	1 262	32	16	113	101	1 197	1 161

1) Bis zur Neuregelung für Verbraucherinsolvenzen (siehe Vorbemerkungen) sind in der Spalte ehemals selbstständig Tätige die Kleingewerbetreibenden erfasst.

6. Verbraucherinsolvenzen im 1. Quartal 2008 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Veränderung zum Vorjahr	Davon					
				eröffnete Verfahren		mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbereinigungsplan	
	Anzahl	%	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 5 000	76	5,8	-12,6	75	5,9	1	3,1	-	-
5 000 - 50 000	960	73,3	-22,2	925	73,3	22	68,8	13	81,3
50 000 - 250 000	238	18,2	-21,5	229	18,1	7	21,9	2	12,5
250 000 - 500 000	23	1,8	-34,3	22	1,7	1	3,1	-	-
500 000 - 5 Mill.	13	1,0	-48,0	11	0,9	1	3,1	1	6,3
5 Mill. und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1 310	100	-22,2	1 262	100	32	100	16	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

**7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2007 und 2008 nach Wirtschaftsbereichen
sowie für private Personen und Nachlässe**

Wirtschaftsbereich	2007	2008	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2	4	4	-
Verarbeitendes Gewerbe	37	37	31	6
darunter				
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	5	4	2	2
Getränkeherstellung	-	1	1	-
Herstellung von Textilien	1	1	1	-
Herstellung von Bekleidung	1	3	3	-
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	3	7	5	2
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	1	1	1	-
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-	1	-	1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3	1	1	-
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2	-	-	-
Herstellung von Metallerzeugnissen	12	7	7	-
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1	1	1	-
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	-	1	1	-
Maschinenbau	2	4	3	1
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1	-	-	-
Sonstiger Fahrzeugbau	-	2	2	-
Herstellung von Möbeln	1	1	1	-
Herstellung von sonstigen Waren	3	1	1	-
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1	1	1	-
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4	1	1	-
Baugewerbe	139	110	87	23
davon				
Hochbau	31	27	23	4
Tiefbau	3	1	1	-
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	105	82	63	19
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	89	80	56	24
davon				
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	17	24	15	9
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	32	17	12	5
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	40	39	29	10

Noch: 7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2007 und 2008 nach Wirtschaftsbereichen
sowie für private Personen und Nachlässe

Wirtschaftsbereich	2007	2008	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Verkehr und Lagerei	22	22	18	4
darunter				
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	10	11	9	2
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	9	6	4	2
Post-, Kurier- und Expressdienste	3	5	5	-
Gastgewerbe	41	38	23	15
Information und Kommunikation	7	9	6	3
Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	11	8	6	2
Grundstücks- und Wohnungswesen	26	10	7	3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	59	41	26	15
darunter				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	4	2	1	1
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	21	13	8	5
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	22	13	8	5
Werbung und Marktforschung	5	7	4	3
sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	6	5	4	1
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	35	35	28	7
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	3	2	1	1
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	3	2	2	-
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	1	3	2	1
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	-	3	3	-
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	12	14	11	3
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	16	11	9	2
Erziehung und Unterricht	8	3	2	1
Gesundheits- und Sozialwesen	7	15	14	1
Kunst, Unterhaltung und Erholung	8	10	8	2
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	17	21	15	6
darunter				
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	1	6	5	1
Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	14	13	10	3
Zusammen	512	444	332	112
Private Personen, Nachlässe	2 178	1 754	1 582	156
Insgesamt	2 690	2 198	1 914	268

8. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2007 und 2008 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Verfahren nach Höhe der					
			unter 5 000 €		5 000 € bis unter 50 000 €		50 000 € bis unter 250 000 €	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Unternehmen	512	444	18	11	138	140	208	179
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	316	265	11	7	99	101	140	103
Personengesellschaften	29	18	4	-	7	4	7	6
Gesellschaften mbH	152	142	2	2	26	29	56	62
Aktiengesellschaften	2	3	-	1	-	-	-	-
sonstige Rechtsformen ¹⁾	13	16	1	1	6	6	5	8
nach Alter der Unternehmen								
bis unter 8 Jahre alt	264	264	12	8	90	90	113	106
darunter								
bis 3 Jahre alt	121	117	8	4	52	44	44	52
8 und mehr Jahre alt	248	180	6	3	48	50	95	73
nach Wirtschaftsbereichen								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2	4	-	-	-	-	1	3
Verarbeitendes Gewerbe	37	37	-	-	3	5	15	15
Baugewerbe	139	110	6	4	37	32	66	49
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	89	80	4	2	27	21	35	31
Verkehr und Lagerei	22	22	-	-	3	6	10	10
Gastgewerbe	41	38	1	1	17	16	16	15
Information und Kommunikation	7	9	-	2	3	1	2	4
Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	11	8	1	-	2	1	7	4
Grundstücks- und Wohnungswesen	26	10	-	-	3	3	6	3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	59	41	2	1	17	20	16	11
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	35	35	2	-	15	13	12	16
Erziehung und Unterricht	8	3	1	-	1	1	3	2
Gesundheits- und Sozialwesen	7	15	-	-	1	2	4	8
Kunst, Unterhaltung und Erholung	8	10	-	-	3	6	4	2
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	17	21	1	1	5	13	9	5
übrige Wirtschaftsbereiche	4	1	-	-	1	-	2	1

1) beispielsweise Ltd., Vereine, Genossenschaften

2) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

angemeldeten Forderungen						Forderungen in Mill. € ²⁾		Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich
250 000 € bis unter 500 000 €		500 000 € bis unter 5 Mill. €		5 Mill. € und mehr				
2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	
73	59	64	52	11	3	272,1	198,0	Unternehmen
								nach rechtlicher Stellung
38	27	26	27	2	-	72,4	57,5	Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende
3	5	5	3	3	-	53,3	7,5	Personengesellschaften
31	26	31	20	6	3	142,4	128,1	Gesellschaften mbH
-	1	2	1	-	-	.	.	Aktiengesellschaften
1	-	-	1	-	-	.	.	sonstige Rechtsformen ¹⁾
								nach Alter der Unternehmen
28	34	19	25	2	1	68,5	128,3	bis unter 8 Jahre alt
9	10	8	7	-	-	17,0	17,7	darunter bis 3 Jahre alt
45	25	45	27	9	2	203,7	69,8	8 und mehr Jahre alt
								nach Wirtschaftsbereichen
1	1	-	-	-	-	.	0,6	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
4	6	12	10	3	1	48,4	.	Verarbeitendes Gewerbe
16	18	14	7	-	-	30,9	20,4	Baugewerbe
15	14	8	10	-	2	24,1	35,1	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
6	2	3	4	-	-	6,6	9,1	Verkehr und Lagerei
4	3	2	3	1	-	.	5,9	Gastgewerbe
1	1	1	1	-	-	1,1	1,8	Information und Kommunikation
1	1	-	2	-	-	1,2	3,5	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen
3	3	10	1	4	-	76,4	4,4	Grundstücks- und Wohnungswesen
13	4	9	5	2	-	40,6	10,7	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen
4	3	1	3	1	-	11,0	7,2	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
1	-	2	-	-	-	7,1	0,2	Erziehung und Unterricht
-	3	2	2	-	-	1,4	4,3	Gesundheits- und Sozialwesen
1	-	-	2	-	-	0,9	.	Kunst, Unterhaltung und Erholung
2	-	-	2	-	-	1,8	2,3	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
1	-	-	-	-	-	0,5	.	übrige Wirtschaftsbereiche

9. Insolvenzen im 1. Quartal 2007 und 2008 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Insgesamt		Darunter eröffnete Verfahren		Forderungen in Millionen € ¹⁾	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Chemnitz, Stadt	201	154	185	116	13,1	11,6
Plauen, Stadt	95	71	88	69	15,2	5,7
Zwickau, Stadt	67	67	63	63	6,3	7,0
Annaberg	36	49	33	34	4,8	11,4
Chemnitzer Land	63	55	54	41	58,0	16,9
Freiberg	71	64	65	59	8,7	5,8
Vogtlandkreis	113	99	101	91	33,8	12,4
Mittlerer Erzgebirgskreis	28	40	26	40	3,5	4,4
Mittweida	56	35	47	30	16,3	.
Stollberg	40	39	36	28	3,8	3,3
Aue-Schwarzenberg	46	43	38	34	21,3	.
Zwickauer Land	62	71	53	66	8,6	4,7
Regierungsbezirk Chemnitz	878	787	789	671	193,4	126,4
Dresden, Stadt	295	229	270	205	73,6	62,5
Görlitz, Stadt	23	16	22	15	9,4	2,6
Hoyerswerda, Stadt	28	27	28	26	2,3	6,4
Bautzen	67	39	60	31	26,1	6,3
Meißen	64	59	49	48	22,9	16,0
Niederschl. Oberlausitzkreis	20	18	15	17	6,1	.
Riesa-Großenhain	30	16	27	13	5,9	5,0
Löbau-Zittau	48	32	43	24	5,3	.
Sächsische Schweiz	32	43	29	37	20,1	4,5
Weißeritzkreis	47	37	44	31	11,1	7,0
Kamenz	58	45	52	41	16,6	8,2
Regierungsbezirk Dresden	712	561	639	488	199,5	196,5
Leipzig, Stadt	653	539	584	480	45,3	45,1
Delitzsch	100	66	96	62	8,2	7,5
Döbeln	52	32	50	28	7,1	4,3
Leipziger Land	94	75	78	62	14,9	10,9
Muldentalkreis	119	73	110	64	16,4	5,7
Torgau-Oschatz	82	65	74	59	12,1	15,6
Regierungsbezirk Leipzig	1 100	850	992	755	104,0	89,1
Sachsen	2 690	2 198	2 420	1 914	496,9	412,0

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2007 und 2008 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählter rechtlicher Stellung

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Unternehmen		Darunter							
			Einzel- unternehmen		Personen- gesell- schaften		Gesellschaften mbH		Aktien- gesellschaften	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Chemnitz, Stadt	28	33	18	18	3	3	6	12	-	-
Plauen, Stadt	17	4	12	4	-	-	5	-	-	-
Zwickau, Stadt	5	14	3	9	-	1	2	4	-	-
Annaberg	7	10	4	7	-	-	3	3	-	-
Chemnitzer Land	16	16	7	8	2	-	6	7	1	-
Freiberg	9	9	6	4	1	1	2	4	-	-
Vogtlandkreis	31	18	18	15	1	-	10	2	-	-
Mittlerer Erzgebirgskreis	4	3	2	2	-	-	1	1	-	-
Mittweida	15	7	9	5	1	-	5	2	-	-
Stollberg	7	9	5	4	1	-	1	5	-	-
Aue-Schwarzenberg	10	11	6	7	3	-	1	3	-	-
Zwickauer Land	19	23	14	18	-	-	5	2	-	-
Regierungsbezirk Chemnitz	168	157	104	101	12	5	47	45	1	-
Dresden, Stadt	52	60	28	31	2	4	22	22	-	1
Görlitz, Stadt	4	2	3	2	-	-	1	-	-	-
Hoyerswerda, Stadt	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-
Bautzen	17	12	12	6	1	-	3	3	-	1
Meißen	16	13	10	8	1	1	4	4	-	-
Niederschl. Oberlausitzkreis	7	3	5	1	-	-	2	2	-	-
Riesa-Großenhain	7	6	2	4	1	-	4	2	-	-
Löbau-Zittau	10	6	6	4	-	-	4	2	-	-
Sächsische Schweiz	12	13	9	5	1	2	2	6	-	-
Weißeritzkreis	12	11	8	5	1	2	3	4	-	-
Kamenz	16	13	9	7	3	-	4	5	-	-
Regierungsbezirk Dresden	155	139	94	73	10	9	49	50	-	2
Leipzig, Stadt	98	91	62	58	4	3	27	25	1	1
Delitzsch	11	12	5	6	-	-	5	6	-	-
Döbeln	11	5	6	2	-	-	5	3	-	-
Leipziger Land	22	15	13	9	1	-	6	5	-	-
Muldentalkreis	22	14	15	9	1	-	6	5	-	-
Torgau-Oschatz	25	11	17	7	1	1	7	3	-	-
Regierungsbezirk Leipzig	189	148	118	91	7	4	56	47	1	1
Sachsen	512	444	316	265	29	18	152	142	2	3

11. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2007 und 2008 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Unternehmen		Und zwar							
			eröffnete Verfahren		Verarbei- tendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel ¹⁾	
	2007	2008	2007	2008	C		F		G	
					2007	2008	2007	2008	2007	2008
Chemnitz, Stadt	28	33	22	28	-	2	8	7	5	10
Plauen, Stadt	17	4	13	3	4	-	3	2	2	-
Zwickau, Stadt	5	14	5	11	1	2	3	2	-	3
Annaberg	7	10	6	8	2	-	4	4	1	2
Chemnitzer Land	16	16	9	14	-	2	2	5	1	5
Freiberg	9	9	7	5	3	2	1	2	2	-
Vogtlandkreis	31	18	25	12	2	1	8	6	9	3
Mittlerer Erzgebirgskreis	4	3	4	3	-	-	2	1	2	-
Mittweida	15	7	11	5	2	-	3	2	3	2
Stollberg	7	9	5	6	-	2	3	2	-	1
Aue-Schwarzenberg	10	11	6	7	-	2	4	4	2	1
Zwickauer Land	19	23	14	20	2	3	4	6	4	1
Regierungsbezirk Chemnitz	168	157	127	122	16	16	45	43	31	28
Dresden, Stadt	52	60	39	48	3	3	11	15	12	10
Görlitz, Stadt	4	2	3	2	-	-	1	1	1	-
Hoyerswerda, Stadt	2	-	2	-	-	-	1	-	-	-
Bautzen	17	12	12	7	1	2	6	-	2	3
Meißen	16	13	8	8	1	2	2	2	3	1
Niederschl. Oberlausitzkreis	7	3	3	3	-	1	2	1	4	-
Riesa-Großenhain	7	6	4	5	1	1	2	1	-	2
Löbau-Zittau	10	6	6	2	2	1	4	1	1	2
Sächsische Schweiz	12	13	11	10	3	1	4	6	-	-
Weißeritzkreis	12	11	10	8	1	1	3	5	2	2
Kamenz	16	13	13	11	2	2	3	3	2	1
Regierungsbezirk Dresden	155	139	111	104	14	14	39	35	27	21
Leipzig, Stadt	98	91	61	65	5	2	28	15	18	19
Delitzsch	11	12	8	10	-	2	5	4	-	3
Döbeln	11	5	9	3	-	2	3	1	-	-
Leipziger Land	22	15	11	11	-	-	5	4	4	5
Muldentalkreis	22	14	17	8	1	-	7	5	3	3
Torgau-Oschatz	25	11	21	9	1	1	7	3	6	1
Regierungsbezirk Leipzig	189	148	127	106	7	7	55	32	31	31
Sachsen	512	444	365	332	37	37	139	110	89	80

1) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

2) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

						Forderungen in Millionen € ²⁾		Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land
Verkehr und Lagerei		Gastgewerbe		Dienst- leistungen				
H		I		M, N, S				
2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	
-	3	2	-	9	8	3,2	5,3	Chemnitz, Stadt
-	-	1	1	4	1	8,9	0,2	Plauen, Stadt
-	1	-	1	1	2	1,7	3,8	Zwickau, Stadt
-	-	-	1	-	2	.	2,8	Annaberg
2	-	1	2	7	1	53,9	10,9	Chemnitzer Land
-	-	1	3	-	2	1,8	1,7	Freiberg
2	-	2	2	6	4	21,1	5,1	Vogtlandkreis
-	-	-	1	-	-	0,6	.	Mittlerer Erzgebirgskreis
-	1	2	-	4	1	.	.	Mittweida
1	1	3	-	-	3	0,6	2,3	Stollberg
-	-	1	1	1	2	14,0	5,7	Aue-Schwarzenberg
1	1	1	3	4	5	4,0	2,1	Zwickauer Land
6	7	14	15	36	31	120,0	41,4	Regierungsbezirk Chemnitz
1	6	5	4	10	13	36,6	26,7	Dresden, Stadt
-	-	-	1	1	-	4,0	.	Görlitz, Stadt
-	-	1	-	-	-	.	-	Hoyerswerda, Stadt
-	-	4	-	1	4	21,1	4,7	Bautzen
1	-	2	2	3	2	6,6	3,9	Meißen
1	-	-	-	-	1	1,6	.	Niederschl. Oberlausitzkreis
3	-	-	1	-	-	1,6	2,6	Riesa-Großenhain
-	-	1	-	1	2	1,9	.	Löbau-Zittau
-	-	2	2	3	2	.	2,2	Sächsische Schweiz
1	1	1	-	2	1	4,1	3,7	Weißeritzkreis
1	1	-	2	5	4	11,4	3,8	Kamenz
8	8	16	12	26	29	107,1	122,8	Regierungsbezirk Dresden
2	4	5	6	29	27	14,5	21,4	Leipzig, Stadt
2	-	1	1	2	1	2,6	2,7	Delitzsch
1	1	-	1	3	-	3,5	2,3	Döbeln
1	1	1	2	6	2	9,2	2,6	Leipziger Land
-	-	1	-	5	4	8,1	2,4	Muldentalkreis
2	1	3	1	4	3	7,1	2,5	Torgau-Oschatz
8	7	11	11	49	37	45,0	33,9	Regierungsbezirk Leipzig
22	22	41	38	111	97	272,1	198,0	Sachsen

**12. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Quartal 2007 und 2008
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Art des Verfahrens**

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Insgesamt		Und zwar					
			eröffnete Verfahren		Gesell- schafter		Nachlässe	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Chemnitz, Stadt	173	121	163	88	-	-	10	33
Plauen, Stadt	78	67	75	66	2	1	1	-
Zwickau, Stadt	62	53	58	52	-	4	2	1
Annaberg	29	39	27	26	-	-	2	7
Chemnitzer Land	47	39	45	27	-	-	4	12
Freiberg	62	55	58	54	1	2	2	-
Vogtlandkreis	82	81	76	79	3	-	2	1
Mittlerer Erzgebirgskreis	24	37	22	37	-	1	2	-
Mittweida	41	28	36	25	3	1	1	3
Stollberg	33	30	31	22	-	-	3	7
Aue-Schwarzenberg	36	32	32	27	2	1	4	2
Zwickauer Land	43	48	39	46	1	-	1	-
Regierungsbezirk Chemnitz	710	630	662	549	12	10	34	66
Dresden, Stadt	243	169	231	157	10	4	-	2
Görlitz, Stadt	19	14	19	13	1	1	-	1
Hoyerswerda, Stadt	26	27	26	26	-	3	-	-
Bautzen	50	27	48	24	-	-	-	-
Meißen	48	46	41	40	1	-	-	1
Niederschl. Oberlausitzkreis	13	15	12	14	1	-	-	-
Riesa-Großenhain	23	10	23	8	1	-	-	-
Löbau-Zittau	38	26	37	22	1	1	-	2
Sächsische Schweiz	20	30	18	27	-	2	-	-
Weißeritzkreis	35	26	34	23	5	4	-	1
Kamenz	42	32	39	30	4	1	2	-
Regierungsbezirk Dresden	557	422	528	384	24	16	2	7
Leipzig, Stadt	555	448	523	415	11	3	11	25
Delitzsch	89	54	88	52	2	1	1	1
Döbeln	41	27	41	25	-	-	-	1
Leipziger Land	72	60	67	51	1	-	2	7
Muldentalkreis	97	59	93	56	3	1	2	2
Torgau-Oschatz	57	54	53	50	-	3	2	3
Regierungsbezirk Leipzig	911	702	865	649	17	8	18	39
Sachsen	2 178	1 754	2 055	1 582	53	34	54	112

						Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land
ehemals selbstständig Tätige				übrige Verbraucher		
mit Regel- insolvenzverfahren		mit Verbraucher- insolvenzverfahren				
2007	2008	2007	2008	2007	2008	
23	19	11	7	129	62	Chemnitz, Stadt
11	6	6	8	58	52	Plauen, Stadt
14	8	10	3	36	37	Zwickau, Stadt
6	11	1	1	20	20	Annaberg
12	7	4	3	27	17	Chemnitzer Land
8	6	9	3	42	44	Freiberg
21	13	9	8	47	59	Vogtlandkreis
9	11	1	3	12	22	Mittlerer Erzgebirgskreis
8	2	8	-	21	22	Mittweida
5	4	3	1	22	18	Stollberg
8	9	2	4	20	16	Aue-Schwarzenberg
10	8	5	2	26	38	Zwickauer Land
135	104	69	43	460	407	Regierungsbezirk Chemnitz
51	41	43	22	139	100	Dresden, Stadt
3	5	3	-	12	7	Görlitz, Stadt
3	2	1	2	22	20	Hoyerswerda, Stadt
21	6	7	2	22	19	Bautzen
17	11	8	10	22	24	Meißen
7	-	-	2	5	13	Niederschl. Oberlausitzkreis
8	7	3	1	11	2	Riesa-Großenhain
8	4	4	1	25	18	Löbau-Zittau
8	8	3	2	9	18	Sächsische Schweiz
8	6	5	2	17	13	Weißeritzkreis
14	8	4	5	18	18	Kamenz
148	98	81	49	302	252	Regierungsbezirk Dresden
66	60	22	15	445	345	Leipzig, Stadt
5	7	3	1	78	44	Delitzsch
6	4	1	-	34	22	Döbeln
8	5	8	2	53	46	Leipziger Land
10	8	5	2	77	46	Muldentalkreis
9	12	1	1	45	35	Torgau-Oschatz
104	96	40	21	732	538	Regierungsbezirk Leipzig
387	298	190	113	1 494	1 197	Sachsen